

pfarre  
königin  
des  
friedens  
pfarrbrief



# begegnung

4/Jahrgang 5

April 1977

- S. 2 GEDANKEN ZUM OSTERFEST  
KARWOCHEKALENDER  
NEUE GOTTESDIENSTORDNUNG
- S. 3 DAS SAKRAMENT DER MÜNDIGKEIT  
PFINGSTLAGER  
IN EIGENER SACHE
- S. 4 NACH DER PREMIERE ...  
AUS DEM LEBEN UNSERER PFARRE  
AUS UNSERER PFARRBIBLIOTHEK

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Pfarre "Königin des Friedens"; für den Inhalt verantwortlich: Gottfried Marwal; alle: 1100 Wien, Quellenstraße 197.  
Druck: A. Kirsch, 1072 Wien, Kaiserstraße 8 - 10.

## Jesus, Du bist anders

Du stelltest Dich zur Ehebrecherin,  
als sich alle von ihr distanzierten  
Du kehrtest bei dem Zolleinnehmer ein,  
als sich alle über ihn empörten  
Du riefst die Kinder zu Dir,  
als alle sie wegschicken wollten  
Du vergabst dem Petrus,  
als er sich selbst verdamnte  
Du lobtest die opfernde Witwe,  
als sie von allen übersehen wurde  
Du versprachst dem Schächer das Himmelreich,  
als alle ihm die Hölle wünschten  
Du riefst Paulus in die Nachfolge,  
als alle ihn als Verfolger fürchteten  
Du flohst den Ruhm,  
als alle Dich zum König machen wollten  
Du liebtest die Armen,  
als nur die Reichen etwas galten  
Du heiltest Kranke, als sie von allen  
aufgegeben waren  
Du schwiegst, als alle Dich verklagten,  
verspotteten und auspeitschten  
Du starbst am Kreuz,  
als alle ihr Passa feierten  
Du nahmst die Schuld auf Dich,  
als alle ihre Hände in Unschuld wuschen  
Du erstandest vom Tod, als alle meinten,  
nun sei es zu Ende.  
Jesus, ich danke Dir, daß Du anders bist



# der herr ist auferstanden der herr ist wahrhaft auferstanden



Mit diesem Gruß beschenken sich die Brüder und Schwestern der Ostkirche am Ostag tagenseitig.

Wir singen unsere jubelnden Osterlieder: "Der Heiland ist erstanden ..."

Immer wieder neu ist das für uns, die Osterherrlichkeit: Der Steger aus dem Grab hat sich mit allen Mächten gemessen. Mit den Mächten der Unterwelt, die er bezwungen; mit den Mächten der Erdenwelt, die er verklärt; mit den Mächten der Überwelt, die er erregten.

Und das ist die Osterbotschaft: Christus lebt, ihm beugen sich alle Knie (vergl. Phil. 2,11).

Man mag gegen ihn "mit Schwertern und Knütteln ausziehen, wie gegen einen Räuber" (Lk. 22,52), er stirbt nicht mehr (Röm. 6,9).

Man hat ihn, den Fortlebenden in seinem Volk, der Kirche, schon tausendmal wieder ans Kreuz geschlagen, hat ihm das Grab geschaufelt, einen Stein daraufgewälzt und verkündet: Er ist tot. Doch immer wieder ist er siegreich auferstanden aus der Grausamkeit der Verfolgungen. Und immer wieder wird er neu auferstehen aus der Verwirrung jeder Zeit. Denn er lebt und stirbt nicht mehr.

**CHRISTUS IST SIEGER ! ALLELUJA !**

Heute erleben wir, daß gerade die Auferstehung Jesu von den Toten in Zweifel gezogen wird. Man argumentiert damit, daß das Todesdatum Jesu in den Evangelien ganz verschieden angegeben sei. Oder damit: Die Kirche habe die Göttlichkeit Jesu übersteigert. Oder: Die Theologie habe es "hautnah" mit Jesu zu tun. (Womit sollte sie sonst zu tun haben ?)

Oder: Man könne das Problem der Auferstehung Jesu nicht gesondert von den vielen Katastrophen in der Welt oder den vielen Slums der südamerikanischen Städte sehen. Das alles ist richtig. Wir können uns nicht mehr zufriedengeben mit den Auskünften, die wir jahrzehntelang unbesehen nachgebetet haben: "Jesus, das Lamm Gottes, der Gottesknecht, der Mann der Schmerzen, ist auferstanden."

Aber mit allen Diskussionen über die Auferstehung kommen wir nicht weiter. Die Christen diskutieren sich noch zu Tode, hat unlängst ein Außenstehender gesagt. Man kann zur Jesus-people-Bewegung stehen, wie

immer man wolle, aber ihre Anhänger diskutieren nicht. Sie tun vielmehr das, was die Apostel, was die Urkirche getan und verkündet hat, wovon sie gelebt und Zeugniskraft erfahren hat, nämlich vom Ostererlebnis:

**JESUS IST NICHT TOT, ER LEBT !**

Natürlich kann man sagen, es gebe kein genaues Datum für die Auferstehung Jesu. Niemand habe die Auferstehung Jesu gesehen. Es gibt natürlich keine Zeugen für die Auferstehung Jesu. Wenn man eine Fernsehkamera aufgestellt hätte vor dem Grab - man hätte sicher nichts gesehen. Ostern ist eben ein Fest des Glaubens und der Glaubenden, aber mit einem durchaus historischen Hintergrund.

Wir müssen uns mit dem Ostererlebnis der ersten Zeugen begnügen, mit der Botschaft der Engel: "Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten ? - Der Menschensohn muß auferstehen."

Für uns bleiben die Beweise für die Auferstehung Jesu, wie die Kirche sie immer angegeben hat:

1. Die Tatsache des leeren Grabes. Und hier suchten schon die zeitgenössischen Juden Jesu mit Betrug und Bestechung zu deuten.
2. Der unerschütterliche Glaube der Urkirche zu Jerusalem. Hier stand immer die Verkündigung von Passion, Kreuzigung und Auferstehung; und diese am dritten Tage.
3. Die wiederholten Erscheinungen des auferstandenen Jesus zu verschiedenen Zeiten und an verschiedene Personen und auch da wiederum Einzelercheinungen und solche an mehrere oder viele zugleich.

So bleibt für uns ebenfalls die gleiche Aufgabe, die wir in Freude und Jubel verkünden:

**"DER HERR IST AUFERSTANDEN -  
-DER HERR IST WAHRHAFT AUFERSTAN-  
DEN !"**

So wünsche ich Ihnen als Ihr Pfarrer mit all meinen Mitbrüdern ein recht frohes Osterfest, viel Osterfrieden und reiche Osterfreude.

P.B. SCHOLZ

## UNSER KARWOCKENKALENDER

### PALMSONNTAG, 3. April 1977

8.00 Uhr Gottesdienst mit Leidensgeschichte. Deutsches Proprium von Hermann Kronsteiner.

Anschließend Palmprozession (kleiner Prozessionsweg).

18.00 Uhr Kreuzwegandacht

18.30 Uhr Abendmesse

### GRÜNDONNERSTAG, 7. April 1977

17.00 Uhr Hl. Messe für Kinder und ältere Leute.

19.00 Uhr Gründonnerstagliturgie mit Fußwaschung. Alte deutsche Lieder und Gesänge aus dem "Gotteslob".  
Anschließend Anbetung bis 22.00 Uhr.

### KARFREITAG, 8. April 1977

18.00 Uhr Kreuzweg und Fastenpredigt

19.00 Uhr Karfreitagliturgie. Alte deutsche Lieder und Gesänge aus dem "Gotteslob".

Anschließend Anbetung bis 22.00 Uhr

### KARSAMSTAG, 9. April 1977

8.00 - 18.00 Uhr Grabwache.

19.00 Uhr Beginn der Osternachtfeier und feierlicher Gemeinschaftsgottesdienst mit alten deutschen Liedern und Gesängen aus dem "Gotteslob".

### OSTERSONNTAG, 10. April 1977

8.00 Uhr Feierliches Hochamt. Kleine Orgelmesse in B von Josef Haydn.

Anschließend Auferstehungsprozession (kleiner Prozessionsweg).

Nach der Prozession Kindermesse.

Zur Mitfeier der Karwoche sind alle Gläubigen herzlich eingeladen.

## NEUE GOTTESDIENSTORDNUNG

### Ab Palmsonntag, den 3. April 1977

treten wieder folgende Meßbeginnzeiten in Kraft (Sommerordnung):

### SONN- UND FEIERTAGE:

7.00 Uhr Frühmesse

8.00 Uhr Pfarrmesse

9.30 Uhr Kindermesse

11.00 Uhr Spätmesse

18.30 Uhr Abendmesse

### SAMSTAG-VORABENDEMESSE:

18.30 Uhr

# Das Sakrament der Firmung

Taufe und Firmung sind voneinander nicht zu trennen. Die Taufe ist der Anfang des Heils. Die Firmung bezieht sich auf die Taufe.

Bis ins 11. Jahrhundert gab es in der Kirche nur einen einzigen Initiationsritus. Dabei wurden 3 Sakramente gespendet. In der Taufkapelle wurden die Kandidaten (Katechumenen) getauft, dann zogen sie in die Kirche vor, wo der Bischof durch Handauflegung und Salbung die Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche vollendete, damit waren sie auch zur Eucharistie zugelassen. (Auch heute gibt es wieder Bestrebungen, diese alte Reihenfolge der Sakramente, wie sie noch immer in der Ostkirche üblich ist, wiederherzustellen!).

Als die Kindertaufe zur Regel wurde, begann man die Initiation aufzufächern. Einführung in die Sakramente und die Teilhabe

am Leben der Kirche geschah nun entsprechend der Reife. Die Kriterien für den Empfang der Sakramente wurden nun auch verschieden:

Für die Taufe der Glaube der Eltern, für die Eucharistie die Fähigkeit des Unterscheidens, für die Firmung die Mündigkeit.

In der Firmung kommt nun zur Entfaltung, was in der Taufe grundgelegt wurde:

Christ sein = Salz und Licht für diese Welt zu sein!

Firmung soll die Kraft zur Verkündigung schenken.

Die Initiation (Einführung in Glaube und Kirchengemeinschaft) hat bei diesem Sakrament den Punkt erreicht, wo der Einzelne

mit seiner Taufe ernst machen soll und freiwillig die Konsequenzen ziehen mußte.

Folgerung für das Firmkatechumenat:

Nicht Leistung und Wissen sollen im Vordergrund stehen, jedes Sakrament ist ein Geschenk; das gemeinsame Tun und Erleben, Sprechen, Beten und Singen bei der Vorbereitung auf dieses Sakrament soll die Möglichkeit schaffen, selbst zu erfahren, was dieses Sakrament zeigen will.

In unserer Pfarre haben sich zur Vorbereitung auf den Empfang des Firm sakramentes 36 Mädchen und 30 Buben angemeldet. Sie besuchen seit Mitte Feber regelmäßig die wöchentlichen Gruppenstunden.

Die Dekanatsfirmung im heurigen Jahr findet in unserer Pfarrkirche

am Sonntag, den 26. Juni 1977

in der Hl. Messe um 9.30 Uhr

statt.

E.K.



## WAS MACHT IHR SOHN ZU PFINGSTEN?

Fährt er mit den Eltern übers lange Wochenende aufs Land?

Bleibt er zu Hause und spielt mit den anderen Daheimgebliebenen auf dem harten Asphalt unserer schmutzigen Straßen und Gasen?

Sitzt er den halben Tag vor dem Fernsehapparat und läßt sich von dem "speziell für die Kinder" zusammengestellten Programm beirreseln?

Für die Buben der Katholischen Jungschar unserer Pfarre gibt es etwas Besseres. Sie fahren - wenn das Wetter mitspielt - auf PFINGSTLAGER!

Die einzelnen Gruppen übernachten in Zelten und haben für ihren Lagerplatz zu sorgen; d.h., Ordnung halten, Kochstellen anlegen, einen Zaun bauen, und anderes mehr.

In freier Natur können sie sich bei den Bewerben - die Geschicklichkeit, Wissen und Sportlichkeit erfordern - auszeichnen und frohe Stunden im Kreise ihrer Freunde verbringen.

Wer einmal die Gelegenheit hatte derartiges zu erleben weiß, daß die Buben noch lange danach von ihren Abenteuern schwärmen und später ihren eigenen Kindern erzählen, was Papi für ein "Kerl" war.

H.B.

## IN EIGENER SACHE...

Bei Routineuntersuchungen der zuständigen Behörde ergaben sich erhebliche Mängel in den elektrischen Anlagen der Kirche. Durch Erdschlüsse und äußerst defekte Leitungen kann es jederzeit dunkel im Kirchenraum werden. Die Pfarre erhielt die Auflage, innerhalb einer angemessenen Frist die entsprechenden Mängel zu beheben, da Reparaturen nicht mehr möglich sind und so muß eine komplette Erneuerung der Anlage erfolgen. Kostenschätzungen ergaben die enorme Summe von rund S 700.000,-. Ein Teil wird durch Aufnahme eines Darlehens und eines außerordentlichen Zuschusses bei der Finanzkammer der Erzdiözese Wien aufgebracht. Der Rest muß von unserer Pfarre getragen werden.

Trotz Ihrer laufenden Opferbereitschaft für die Renovierung unserer Kirche, wofür wir Ihnen an dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank aussprechen, müssen wir heute unsere neuerliche Bitte wieder an Sie richten.

HELFEN SIE UNS BITTE AUCH DIESMAL, UNSERE GROSSEN FINANZIELLEN BELASTUNGEN GEMEINSAM ZU BEWÄLTIGEN!

Wir erbitten Ihre besondere Spende hiezu jeweils am 1. Sonntag in den Monaten April, Mai und Juni dieses Jahres bei der Kirchensammlung.

SOS . SOS . SOS . SOS . SOS .

## NACH DER PREMIERE . . . .

... fiel die große Spannung von den Akteuren und Mitarbeitern unseres Theaterstückes "HÖLLENANGST" ab. Lange hatte man diesem großen Tag unserer Pfarrjugend entgegengefeiert. So war dann natürlich die Freude groß, daß die Aufführung ohne große Pannen und Umfaller über die Bühne gegangen war. Das Publikum überflutete die Garderobe und seziierte dabei fachmännisch unsere Darbietung. Stellenweise sah man in der Menge ein paar müde Schauspieler, die - zuerst zaghaft, dann aber immer zu friedener - ins Publikum hineinhorchten und



Jan Terlouw: "Kampf um Katoren"

Die Minister, die seit dem Tod des Königs in Katoren regieren, fühlen sich allzu sicher in ihren Ämtern. Als Stack, ein 17jähriger Junge, König werden will, legen ihm die Minister sieben unlösbar scheinende Aufgaben in den Weg. Unvoreingenommen, mutig und mit wachem Verstand geht Stack an die Aufgaben heran, unterstützt von den Einwohnern Katorens.

### Öffnungszeiten unserer Pfarrbibliothek:

Jeden Dienstag von 16.30 - 18.00 Uhr.

Frau Katzenbeißer, die sich um unsere Pfarrbibliothek sehr bemüht, sucht dringend jemanden, der ihr bei der schönen Arbeit, mitten unter guten "Freunden", ein wenig helfen kann.

Die Familienrunde I ladet zum Emmausgang am Ostermontag - bei gutem Wetter - nach der 8 Uhr-Messe ein. Wir freuen uns über jeden Gast!

dabei überraschend viele positive Reaktionen wahrnahmen.

Ein zufriedenes Publikum erzeugt glückliche Schauspieler und Mitarbeiter, und so ist es kein Wunder, daß die gelungene Veranstaltung bis spät in die Nacht gefeiert wurde. Abschließend müssen wir zwar zugeben, daß es uns an Perfektion gemangelt hat, doch haben wir unser Ziel - dem Publikum echte Unterhaltung zu bieten - sicher erreicht. Die Pfarrjugend dankt nochmals allen Akteuren, Mitarbeitern und Musikern, besonders aber dem werten Publikum, für sein Interesse und seinen Applaus.

## MAIANDACHT

18.30 Uhr Hl. Messe

19.00 Uhr Maipredigt und Maiandacht, gehalten von den Priestern der Pfarre.

Thema der Maipredigten:  
Gedanken zur  
Lauretanischen Litanei

## MÄNNERRUNDE

### "Die Spaltungen des Christentums"

Über dieses Thema spricht unser Kaplan P. Johannes STRAUCH

am Sonntag, den 24. April 1977

um 9.30 Uhr im Pallottisaal.

Alle Männer sind dazu herzlich eingeladen.  
R.St.

### Beichtgelegenheit

vor und während jeder Hl. Messe.

Wir bitten alle Gläubigen uns die Anschriften von kranken und alten Leuten bekanntzugeben, um ihnen die Osterkommunion bringen zu können.

Um Spenden für den Osterschmuck wird herzlich gebeten.

Für unsere Buben und Mädchen findet  
am 19. Mai und am 22. Mai

die Erstkommunion statt.  
Am 31. Mai werden während der Maiandacht die Taufscheine und die Erstkommunionsandenken ausgegeben.

Redaktionsschluß: 17. Mai 1977

Die Sammlung des FAMILIENFASTAGES hat S 6.060,- erbracht.

Der SENIORENKLUB ladet

jeden Donnerstag von

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

in den Pallottisaal ein.

### In der Taufe zu Kindern Gottes wurden:

WEIDINGER Alexander Heinz, 1100 Wielandgasse 3/17, KUNTSCHIK Daniela Irene, 1100 Fernkorngasse 49/1/X/81, PELZ Gerda Margarete, 1100 Angeligasse 86/II/IV/31, SCHINDLER Martina Gertrude, 1100 Buchengasse 52/II/9, HAAS Florian Thomas, 1100 Buchengasse 178/16, SCHLECHTER Alexander Wolfgang, 1100 Herzgasse 99/V/IV/13, BERGER Angelika, 1100 Inzersdorferstraße 99/1/1/10, KRABB Sandra Michaela, 1100 Hardtmuthgasse 111/III/1/3, BERLAKOVICH Roman Martin, 1100 Troststraße 78/IV/24, SCHIERHUBER Markus, 1100 Angeligasse 107/24, HOBERSDORFER Sabine Eva Maria, 1100 Fernkorngasse 44/I/13, KNELY Elisabeth Margarete, 1100 Inzersdorferstraße 109/II/1/2-3, BUCHER

Nadja Maria, 1100 Friesenplatz 4/X/1/10, TISCHLER Martin Johann, 1100 Braunspergengasse 10/21, BAUERNEIND Martin Alfred, 1100 Zur Spinnerin 24/10.

### Den Bund fürs Leben haben geschlossen:

STRAUBE Peter - KUTTENREITER Susanne

### In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

SEIDL Margarete, MAYER Karl, POLSTER Josefa, SCHMIDT Viktor, MRAZEK Katharina, FRANZ Johann, BADER Adolf, MACH Leo, GRIENAUER Rudolf, BEIGEL Heinrich, SZABO Paula, FELLINGER Josef, ZICKL Maria, KRENN Mathilde, THEILINGER Anna.